



Die Regalanlage im neuen Gefahrgutlager von LSU Schäberle bietet Platz für 25.000 Paletten.

Expansion in Stuttgart

NEUBAU Im Stuttgarter Stadtteil Weilimdorf baute LSU Schäberle ein neues Lager und erweiterte seine Kapazitäten um 25.000 Palettenplätze.

Logistikflächen sind knapp im Raum Stuttgart und deshalb hart umkämpft. Wer sich schon früh einen Stammplatz gesichert hat, ist eindeutig im Vorteil. Ob er dann bei Bedarf aber auch expandieren kann, steht auf einem anderen Blatt.

Die Kapazitäten um das eigene Firmenareal herum deutlich zu erweitern, bleibt für viele Stuttgarter Unternehmen ein Wunschtraum. Für die LSU Schäberle Logistik- und Speditions-Union GmbH & Co. KG ist er wahr geworden. Direkt neben einer eigenen Fläche mit einem Altbestand konnte das Familienunternehmen das Grundstück eines ehemaligen Stahlhändlers zukaufen. Auf der 15.000 m² großen Fläche errichtete LSU Schäberle dann eine neue Halle zur Lagerung von Chemikalien.

FIRMEN & FAKTEN

Generalunternehmer:

Goldbeck GmbH, Bielefeld

Betriebseinrichter:

Berger Erwin e.K., Stuttgart-Kornal

SAP-Integration/WMS: Sika Informationssysteme AG, Urdorf (Schweiz)

Schäberle-Zertifizierung:

ISO 9001:2008 und

ISO 14001:2004

SQUAS Packaged Warehouse

HACCP

Schon seit 1973 ist der inhabergeführte Mittelständler im nordwestlichen Stuttgarter Stadtteil Weilimdorf präsent. Neben nationalen und internationalen Verkehren sowie logistischen Aufgaben jeder Art, agiert der Betrieb vor allem im Gefahrgutbereich. Der Standort Weilimdorf bietet aber nicht nur den Vorteil einer guten Verkehrsanbindung, sondern auch die Nähe zu den großen Automobilherstellern Porsche und Daimler sowie zu deren Zulieferern, die beispielsweise Autolacke und andere problematische Stoffe einlagern müssen.

Das 14 Mio. Euro teure Gefahrgutlager von LSU Schäberle wurde dabei speziell den Anforderungen des Chemiekonzerns Sika Schweiz AG, Zürich, angepasst. Er produziert unter anderem Klebstoffe, die auch im Automotive-Bereich zum Einsatz kommen. Für Sika betreibt LSU bereits seit über zehn Jahren ein weiteres Logistikzentrum für Gefahrgüter. Die dabei gesammelten Erfahrungen konnten nun beim Neubau einfließen. Fest stand von Anfang an, dass wegen der kurzen Dis-

tributionswege der Standort beibehalten werden sollte.

Im Januar 2013 war das neue Gefahrgutlager nach einer Bauzeit von zehn Monaten bezugsfertig. Parallel zu den Baumaßnahmen entwickelte die Sika Informationssysteme AG aus Urdorf (Schweiz), die IT-Tochter des Chemiegiants, eigens für das Projekt ein komplett neues Warehouse Management System (WMS) auf Basis von „SAP EWM“. Nach der Implementierungsphase startete Ende Mai 2013 der Logistikbetrieb. Seitdem werden mehrere Sika-Landesgesellschaften von Weilimdorf aus beliefert. Bis zu 20 Lkw und fünf Überseecontainer gehen täglich in alle Welt.

Schmalgangstapler im Einsatz

Laut Thomas Schäberle, Inhaber von LSU Schäberle, liefen die Prozesse bis auf Kleinigkeiten bereits nach vier Wochen reibungslos ab. „Das neue Gebäude ist für Gefahrstoffe sämtlicher Wassergefährdungsklassen ausgelegt“, erläutert er. Die Gefahrstoffhalle mit 16 Ent- und Verladetoren misst 8.000 m², mit einer Um-

speziellen Geräten kommissioniert, bevor sie auf den Wickler kommt.

„Es gibt noch die Besonderheit, dass Aufträge nach Voll- und Kommissionierpalette freigegeben werden können“, sagt Schäberle. „Es können beispielsweise für einen Auftrag nur die Kommissionierpaletten freigegeben und gewickelt werden“, erklärt er. Diese gehen dann aber nicht zur Bereitstellungsfläche, sondern in einen speziellen Pufferbereich der Regalanlage. Dort bleibt die Ware so lange stehen, bis der entsprechende Lkw eintrifft. Etwa eine Stunde vorher werden die Kommissionierpaletten und die zum Auftrag gehörigen Vollpaletten ausgelagert. Diese gehen dann über die Bereitstellungsfläche zum Lkw. „So stellen wir sicher, dass die Vorzone nicht permanent vollgestellt ist, sondern die Verladung optimal angestoßen werden kann“, betont der Inhaber.

Ferner gibt es einen Leitstand, der mit neuester Kamertechnik ausgestattet ist und so die komplette Organisation in der



LSU Schäberle

Die **LSU Schäberle Logistik & Speditions-Union GmbH u. Co. KG** mit **Sitz** in Stuttgart beschäftigt derzeit **350 Mitarbeiter**. 2012 erwirtschaftete der Logistikkdienstleister einen **Umsatz** von etwa 40 Mio. Euro.

schlagfläche für den Warenein- und -ausgang von 1.800 m². Der Betriebseinrichter Berger Erwin e.K. aus Stuttgart-Korntal stattete das Gebäude mit einem Palettenregallager aus. Die zwölf Meter hohe und 73 Meter lange Regalanlage auf 5.100 m² besteht aus 17 Doppel- und zwei Einzelreihen mit über 1.000 Ständern und etwa 13.500 Auflageträgern. Auf 2.650 laufenden Regalmetern finden rund 25.000 Paletten mit einer Tiefe von 1.200 mm Platz. Die Abstände der einzelnen Ebenen vari-

ieren nach Kundenwunsch für die Unterbringung von verschiedenen hohen Paletten. Diese lagern auf Trägerbalken mit einer Fachlast von 2.400 kg und einer Feldlast von maximal 19.200 kg. Der Abstand der Trägerbalken beträgt 1.100 mm. Die Breite von 2.700 mm pro Palettenfach wurde so gewählt, dass drei Ladungsträger nebeneinander passen. Die Gänge, in denen schienengeführte Schmalgangstapler zum Einsatz kommen, sind nur 1.800 mm breit. An der Stirnseite der Regale gibt es sogenannte Kragarmplätze, die per Frontstapler beladen werden. So muss die Palette nicht in der Vorzone zwischengepuffert werden.

Zum Einlagern nimmt ein Schmalgangstapler die Palette auf. Dann wird sie eingescannt und bekommt einen Hochregalplatz zugewiesen. „Hier versuchen wir immer, Doppelspiele zu machen“, erklärt der Firmenchef. „In der Nähe einer Einlagerpalette sollte sich also auch gleich eine Auslagerpalette befinden.“ Zwei Drittel der Halle sind für Vollpaletten reserviert, das hintere Drittel in der Regalanlage ist für die Kommissionierung vorgesehen. Auf der Ebene 0 und 1 wird die Ware mit

Im Warenausgang sorgt ein Stretchwickler für die Ladungssicherung des Gefahrguts.

Halle über Bildschirme steuert, um freie Tore und Bereitstellungsflächen zu ermitteln. Da LSU Schäberle in dem Zolllager als reglementierter Beauftragter agiert, dürfen nur speziell geschulte Personen die Halle betreten. Auch die Lkw-Fahrer werden explizit eingewiesen. Bei der Ladungssicherung kommt ebenfalls neueste Technik zum Einsatz. So sorgt etwa im Warenausgang ein Horizontal- und Vertikalstretchwickler für die spezielle Ladungssicherung des Gefahrguts beim Transport. Sicherheit ist beim Gefahrguthandling das A & O.

Daher finden in der hauseigenen Akademie Schulungen für Kunden in den Bereichen Verpackung und Versand mit dem Schwerpunkt Gefahrgutabwicklung statt.

Obwohl im Raum Stuttgart ein starker Konkurrenzkampf der Industrie um geeignetes Personal herrscht, beschäftigt LSU Schäberle im neuen Lager bereits



40 Mitarbeiter, davon 30 Neueinstellungen. Neues Personal wurde laut Inhaber Schäberle zuvor in bestehenden Lagern geschult und so auf seinen künftigen Einsatz im neuen Gefahrgutlager vorbereitet. Doris Herrmann

„Die Prozesse liefen bereits nach vier Wochen reibungslos ab.“

Thomas Schäberle, Inhaber von LSU Schäberle